Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

137 (21.5.1843)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 137.

Sonntag, den 21. Mai 1843.

[A.183.]

Abfahrtsstunden

der rhein- preußischen Dampf- schiffe

von Maximiliansau

vom 22. März d. J. an:

Rhein aufwärts: Morgens 5 Uhr nach Straßburg.

Rhein abwärts: Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr nach Mannheim.

Der Personenwagen nach Maximiliansau fährt hier Morgens 4 Uhr und Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr von der Expedition fahrender Posten ab, wo über Weiterinfluenzen, Preise ꝛc. die nähere Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 20. März 1843.

Großh. bad. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

[B.172.2] Bühl.

Eröffnung des Hubbades.

Das seit Jahrhunderten rühmlich bekannte, in einem überaus freundlichen, fruchtbaren Gebirgsthälchen liegende Hubbad, unterhalb Windeck's alterthümlichen Ruinen, 4 Stunden südlich von Baden, 1 Stunde von Bühl, 1 Stunde von Achern und nur $\frac{1}{4}$ Stunde von der frequenten, von Frankfurt nach Basel zwischen jenen beiden Amtsstädten ziehenden Landstraße entfernt, theils von einem herrlichen Wiesenthal, theils von üppigen, fruchtbaren Feldern und Weinbergen, im Hintergrunde mit Kastanienbäumen, Buchen, Eichen und Tannen umgürteten Berghöhen begränzt, hat seit 2 Jahren durch seinen gegenwärtigen kenntnißvollen, unermüdet thätigen Unternehmer, Herrn Fries, solche wesentliche Veränderungen und Verschönerungen erfahren, daß seine gegenwärtige äussere und innere Einrichtung und Ausstattung wohl für eben so elegant, als praktisch und nützlich erklärt werden muß. Namentlich wurde die Therme zweckmäßiger gefaßt und verschiedene neue, sowohl volle herabfallende, als aufsteigende Douchen hergerichtet.

Nach den bisher über das Hubbad erschienenen chemischen Analysen, besonders der des Herrn geheimen Hofraths Dr. Kölreuter, erscheint dieses, wie sich Herr Dr. Heyfelder *) sehr treffend darüber ausdrückt, als die abgekühlte Therme von Baden, der es rücksichtlich seiner fixen Bestandtheile ziemlich gleich kömmt, und sich deshalb in jenen zahlreichen Leiden heilkräftig bewähren wird, die auf einer krankhaft gesteigerten Reizbarkeit ohne materielle Ursache beruhen; daher bei reiner Hysterie und Hypochondrie; bei habituellen Krampfkoliken; bei krankhaft erhöhter Gefäßthätigkeit, die sich durch widernatürlichen Andrang der Blutmasse nach den Geschlechts- und Harnorganen zu erkennen gibt; bei Schwerharnen, Harnverhaltung, Hämorrhoiden der Blase und des Mastdarms; bei schmerzhafter Menstruation u. s. w., wie denn diese Therme ihren wohlbegründeten Ruf gegen Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, habituelles Erbrechen, Fieberkuchen, durch schnell und unvollständig unterdrückte Wechselfieber erzeugt, ferner gegen Skrophelsucht, veraltete Hautausschläge und Geschwüre u. s. w. sich bisher trotz den Stürmen der Zeit, der Moden und ärztlichen Systeme großentheils erhielt, und ihn sicher auch fortan noch unverkümmert bewahren wird. Hat doch das Hubbad nicht selten tief eingewurzelte Uebel theils schnell beschwichtigt, theils gründlich geheilt, gegen welche selbst Mineralbäder des ersten Ranges vergebens ihre reichen Schätze gespendet, wobei die milde, reine, erkräftigende Bergluft, die überaus herrliche, schöne Umgebung, wie die friedliche, ländliche Abgeschiedenheit von dem größeren betäubenden Geräusche der Städte als mächtige Agentien gewiß nicht unthätig gewesen seyn mochten.

Eine weitere, fürwahr nicht unerhebliche Bereicherung des Heilapparats zur Bekämpfung mancher hartnäckiger insidiöser Uebel erhielt das Hubbad vor 3 Jahren noch durch die dort höchst zweckmäßig errichtete Kaltwasserheilanstalt, durch welche bereits mehrere überraschende Heilungen tief eingewurzelter Uebel bewirkt wurden, welche daher bei ihrer im letzten Jahre vorgenommenen Erweiterung und Vervollkommnung zu großen Hoffnungen berechtigt.

Für gesellschaftliche Unterhaltungen, Lektüre, Musik, Spaziergänge u. s. w. ist überdies auf die befriedigendste Weise gesorgt, wie denn auch die Preise für ausgezeichnet gute Bewirthung, Wohnung, Bäder aller Art u. s. w. von dem Herrn Badinhaber Fries so billig berechnet sind, daß sie wenigstens in keinem andern Mineralbade billiger gefunden werden, wie er denn selbst auf die dürftigere Klasse seiner Badgäste die größtmöglichste Rücksicht zu nehmen gewöhnt ist.

Bühl, im Mai 1843.

C. Schmidt, Badarzt.

*) Die Heilquellen des Großherzogthums Baden, des Elsasses und Wasgaus. Stuttgart 1811. S. 102.

[B.179.2] Bühl.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Platze eine Lederhandlung en gros et en detail etablirt habe und solche unter'm Heutigen eröffnete. Mein wohlassortirtes Lager in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und sehr vortheilhaft gemachte Einkäufe setzen mich in den Stand, den an mich zu stellenden Anforderungen in jeder Hinsicht Genüge leisten zu können.

Bühl, den 1. Mai 1843.

C. Netter, junior.

Literarische Anzeige.

[645] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Friedenspalmen.

Christkatholisches Handbuch in Betrachtungen und Gebeten für Leidende, Kranke, Pilger zur Ewigkeit, ihre Freunde und seelsorglichen Führer. Von Johann Nepomuk Müller, der Philosophie und Theologie Doktor, erzbischöflichem Domprähendar an der Metropolitankirche zu Freiburg. Mit Genehmigung des hochwürdigsten erzbischöfl. Ordinariats. 2 Bände, 64 Bogen 8., in Umschlag broschirt, mit Stahlstich und gestochenem Titel, Preis 3 fl. oder 2 Rthlr.; dasselbe in gr. 8. mit grobem Druck 4 fl. oder 2 Rthlr. 12 gGr., auf Velinpapier 4 fl. 30 kr. oder 2 Rthlr. 20 gGr.

Das Urtheil eines hochwürdigsten erzbischöfl. Ordinariats über dieses Werk, welches Hochdasselbe unter Nr. 7700 vom 31. Dezember 1841 bei Ertheilung der kirchlichen Approbation aussprach, lautet wie folgt:

„Wer das Buch selbst in seinem nähern Inhalte „durchgeht, findet nicht blos ein reichhaltiges, sondern auch „ein gut bearbeitetes Material, welches dem Seelsorger, „wie dem seiner Fürsorge anvertrauten Kranken und Lei„denden die trefflichsten Dienste leisten wird. Fast für jede „nur denkbare Lage sind Gebete, Betrachtungen, Zusprüche, „Beispiele ꝛc. vorhanden, die sämmtlich den Geist der Schrift „und der Väter athmen, so daß man das Ganze eine Ver„einigung dessen, was in jenen über Leiden und Krank„heit Erbauliches und Belehrendes gesagt wird, nennen „könnte. . . .

„Die Friedenspalmen sind nicht nur gänzlich „frei von heterodoxen und ein frommes Ohr beleidigenden „Sätzen und Ausdrücken, sondern dienen selbst dazu, in „den Gemüthern derer, welche davon Gebrauch machen, „den Glauben an Gott und seine heilige Kirche zu be„leben und zu befestigen. Sie sind eine sehr empfehlens„werthe Schrift, sowohl durch den reichen Inhalt, als „den frommen Geist, und die gemüthliche, allverständliche „Sprache, wodurch sie sich vor vielen andern dieser Art „auszeichnet."

Diesem inneren Gehalte des Werkes hat die Verlagshandlung, ausser dem bequemen Formate, durch schöne, geschmackvolle Ausstattung auch ein würdiges Aeussere beizugesellen sich bemüht. Sauberer, reiner Druck, elegante Schrift und feines, weißes Papier, erhalten durch ein schönes, ansprechendes Titelkupfer und sinnreich allegorisches Titelblatt, von einem namhaften vaterländischen Künstler zu München in Stahl gestochen, noch ein lieblicheres Gewand.

C. Macklot.

[B.181.1] Aachen.

Großes neues Hotel in Aachen.

Nachdem ich das seit vielen Jahren geführte Hôtel de l'Empereur mit den sämmtlichen Mobilien dem Hrn. Habets abgetreten habe, wird der von mir im großartigsten Styl neuerbaute und nach dem neuesten Geschmack auf das Eleganteste ausgestattete Gasthof, unter der Benennung:

NUELLENS HOTEL,

am 28. Mai eröffnet werden.

Die schöne Lage desselben in der Mitte der Stadt auf der Promenade, dem Elisenbrunnen gegenüber, in der Nähe der Bäder, verbunden mit der überaus gelungenen innern Eintheilung, werden den Kurgästen sowohl, als allen andern Reisenden einen sehr angenehmen Aufenthalt gewähren, indem man überdies aus allen Zimmern die schönste Aussicht genießt.

In Betreff einer guten table d'hôte, billiger Preise und sorgfältiger Bedienung werde ich Alles aufbieten, um jeder gerechten Anforderung zu entsprechen; ich halte mich daher zu geneigtem zahlreichem Zuspruch bestens empfohlen und bitte insbesondere die geehrten Gäste, welche mich in meinem alten Hotel mit ihrem Vertrauen beehrten, mir dasselbe in dem neuen zu erhalten.

L. Nuellens.

[B.140.2] Ettlingen. (Bekanntmachung, Arbeitergesuch betr.) In der Baumwollespinnerei und Weberei zu Ettlingen kann noch eine Anzahl schulentlassener Knaben und Mädchen dauernde Beschäftigung finden. Am vortheilhaftesten stellt sich das Anerbieten für solche Familien entfernterer Dörfer, welche sich entschließen, sich in der Nähe der Fabrik niederzulassen, wobei die Kinder in derselben ihren Verdienst finden, der Vater aber bei dem nahegelegenen Eisenbahn- und Festungsbau Arbeit suchen kann. Wir ersuchen die Herren Ortsvorstände höflichst, unser Anerbieten den hierzu geeigneten Familien ihrer Gemeinde mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß auf schriftliche, an den Unterzeichneten gerichtete Anfragen, mit Angabe der Zahl und des Alters der Kinder, zu erfahren ist, unter welchen Bedingungen Beschäftigung ertheilt wird.

Ettlingen, den 12. Mai 1843.

Der Gerant der Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei in Ettlingen.
Vetter-Köchlin.

[B.135.2] Freyersbach.

Bad Freyersbach im Renchthale.

Ich gebe mir die Ehre, meinen bereits im In- und Auslande rühmlich bekannten Mineralbrunnen mit Badanstalt, deren Eröffnung jährlich mit dem 1. Juni stattfindet, dem Publikum abermals bestens zu empfehlen.

Schon die Lage dieses Bades in der Nachbarschaft der Bäder Petersthal, Griesbach und Rippoldsau, auf einem der freundlichsten Punkte des schönen Renchthals, und noch mehr die seit einer Reihe von Jahren erprobte Heilkräftigkeit der eigenthümlichen Quelle verdienen sicherlich alle Empfehlung.

Die heilkräftigen Wirkungen dieses „eisenhaltigen Schwefelsäuerlings", welche vorzüglich von dem nicht unbeträchtlichen Gehalte an Schwefelwasserstofferdharz herrühren (sagt Kölreuter, von dem auch die chemische Analyse gemacht ist), zeigen sich nach den Erfahrungen in einer Menge verschiedener Leiden des Unterleibs, der Brust und des Hauptorgans. Professor Dr. Werber in Freiburg i. B. erklärt diesen schwefelhaltigen Eisensäuerling als ein höchst merkwürdiges, kräftiges, vielseitig wirkendes Heilmittel.

Dieses Wasser dient nach ihm gegen Schwächekrankheiten aus und mit Dyskrasien, namentlich gegen Störungen und Unordnungen der Hämorrhoiden, gegen gichtische und rheumatische, pituitöse und katarrhalische Beschwerden und Ablagerungen, gegen exanthematische Metastasen, besonders gegen Flechten und Krätze und aller aus Unterdrückung und schlechter Abheilung dieser Hautausschläge entstandenen chronischen Krankheiten, gegen Merkurialdyskrasie und Kacherie ꝛc.

Bad Freyersbach, den 14. Mai 1843.

Johannes Börsig, Badeigenthümer.

[B.155.3] Karlsruhe. (Billardverkauf.) In der neuen Adlerstraße Nr. 27 ist ein gut unterhaltenes Billard sammt Zugehör um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres daselbst zu erfragen.

[B.134.3] Durlach. (Erledigte Gehülfenstelle.) Bei der Domänenverwaltung Durlach ist auf den 16. August d. J. die zweite Gehülfenstelle zu besetzen. Gehalt 400 fl.

Die Herren Kompetenten wollen sich in frankirten Briefen, unter Anschluß ihrer Zeugnisse, bald gefälligst melden.

[B.58.3] Stuttgart.

Gutsverkauf.

Ein geschlossenes Oekonomiegut in Bayern, unfern Augsburg, gegen 500 bayerische Tagwerk groß, in Absicht auf Fruchtbarkeit und Ertrag, Schönheit und Vortheile der Lage, so wie in Absicht auf die Annehmlichkeit des Besitzes gleich ausgezeichnet, ist um billigen Preis zu kaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Kommissionär Haug zu Stuttgart, Eberhardsstraße Nr. 22.

[B.177.3] Karlsruhe. (Fourrageliefernng.) Wir fordern diejenigen, welche die Fourragelieferung für die Hengstställe dahier und den Fohlenhof zu Rüppurr während der beiden Monate Juli und August d. J. übernehmen wollen, hierdurch auf, ihre schriftlichen Summissionen versiegelt bis zum

Donnerstag, den 8. Juni d. J.,

in die auf dem Geschäftszimmer der großh. Landesgestütskommission im Kanzleigebäude des großh. Ministeriums des Innern aufgestellte Lade einzulegen, und der Eröffnung derselben am nämlichen Tage, Vormittags um 10 Uhr, daselbst beizuwohnen.

Dort, so wie auch bei der diesseitigen Stelle können die nähern Lieferungsbedingnisse vorher eingesehen werden.

Karlsruhe, den 19. Mai 1843.

Großh. bad. Landesgestüteskasse.
M. Krauß.

[B.141.3] Sulzfeld bei Eppingen. (Fruchtversteigerung.) Dienstag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden im Wirthshause zum Ochsen dahier von den hiesigen herrschaftlichen Speichern

775 Malter Dinkel

der öffentlichen Steigerung ausgesetzt, welche von letzter Ernte wohlgeputzt und gut gespeichert sind.

Sulzfeld, den 16. Mai 1843.

Freiherrl. Ferdinand v. göler'sches Rentamt.
Weiß.

[B.65.3] Baden. (Hausversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung des großh. Bezirksamts Baden vom 16. März d. J., Nr. 4576 wird von Joseph Einsmann, wohnhaft in Mannheim,

Montag, den 19. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

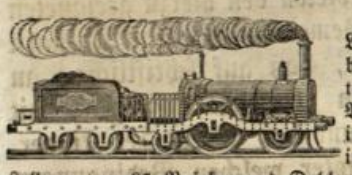
auf dem Rathhause dahier in Vollstreckungsversteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

Ein zweistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus mit Balkenkeller, nebst einstöckigem Hintergebäude, das eine Wohnung, eine Schlosserwerkstätte und Balkenkeller enthält, mit Hofraum und Garten dabei, an der Scheibengasse dahier, zusammen ohngefähr 54 Ruthen Flächenraum enthaltend, und angränzend: einers. Ofenfabrikant Ignaz Maier, andererſ. Roman Schmidt, vornen die Scheibengasse, hinten Frau Baronin von Bouglon.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag bei dieser Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 9. Mai 1843.

Bürgermeisteramt.
Jörger.
vdt. Nesselhauf.

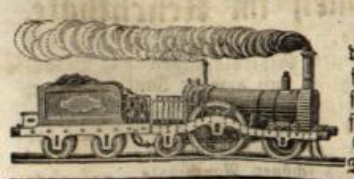


[B.151.3] Nr. 746. Lahr. (Eisenbahnbau betr.) Am Dienstag, den 30. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, soll im Gasthause zum Löwen in Dinglingen die Herstellung von 25 Brücken und Dohlen auf der Eisenbahnlinie zwischen Niederschopfheim und Dinglingen — im Voranschlag von beiläufig 20,000 fl. — in öffentlicher Steigerungsverhandlung an die Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Pläne und Kostenberechnungen können am 26. und 27. d. M., Vormittags, dahier eingesehen werden.

Lahr, den 16. Mai 1843.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Wippermann.
vdt. Hoffmann.



[B.124.3] Emmendingen. (Holzlieferung.) Zur Herstellung der Laugtröge für die Kyanisirung der Eisenbahnschwellen zu Denzlingen, Emmendingen und Kenzingen sind folgende scharfkantige Hölzer erforderlich:

85 Stück	Langschwellen,	34 Fuß lang,	10 Zoll breit und 6 Zoll dick.
10 „	„	34 Fuß lang,	11 Zoll breit und 6 Zoll dick.
50 „	„	9 Fuß lang,	10 Zoll breit und 6 Zoll dick.
48 „	„	17 Fuß lang,	10 Zoll breit und 6 Zoll dick.

Bei Akkordbegebung, welche

Montag, den 29. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

im diesseitigen Geschäftslokal stattfinden wird, beabsichtigt man die Lieferung auf dreierlei Art, nämlich für tannenes, forlenes oder eichenes Holz, auszubieten, und es werden die Akkordbedingnisse am Steigerungstage näher entwickelt werden.

Emmendingen, den 14. Mai 1843.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Durban.
vdt. Neßler.

[B.131.2] Pforzheim. (Vieh- und Krämermarkt.) Der nächste Viehmarkt findet wegen des auf den 5. Juni fallenden Pfingstfestes am darauf folgenden

Dienstag, den 6. Juni 1843

und der Krämermarkt am

7. und 8. Juni

statt.

Dieses wird zur Berichtigung eines Versehens im rheinländischen Hausfreund hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden die verehrlichen Ortsvorstände zugleich ersucht, solches ihren Gemeindsangehörigen eröffnen zu wollen.

Pforzheim, den 16. Mai 1843.

Bürgermeisteramt.
Deimling.

[B.126.3] Nr. 2233. Heidelberg. (Haus- und Scheuerversteigerung.) Aus dem Nachlaß des verstorbenen Johann Georg Mayer, gewesenen Gastwirths zum bayerischen Hofe dahier, werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung

Dienstag, den 6. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zum bayerischen Hofe dahier, getheilt oder im Ganzen, öffentlich versteigert:

Ein vor dem mannheimer Thor dahier liegendes zweistöckiges Wohngebäude mit Bierbrauereigerechtigkeit und Branntweinbrennereieinrichtung, sammt Scheuer, Stallung und geschlossenem Hofe, zusammen 62 Ruth. 5 Schuh 3 Zoll 4 Linien Platz enthaltend, sodann 89¾ Ruthen Garten, unmittelbar hinter diesen Gebäulichkeiten; das Ganze begränzt einerseits die rohrbacher Chaussee, anderseits Seiler Stefan Werner. Das Wohngebäude liegt am Eck der Straßen nach Mannheim und Karlsruhe, gränzt mit seinen Zugehörden unmittelbar an den hiesigen Bahnhof und gewährt auf das Schloß, in das Neckarthal und auf die Bergstraße sowohl, als auch in die Rheinebene und das Gebirg jenseits des Rheins die herrlichste Aussicht; das Wohngebäude enthält 17 Zimmer, 1 Salon, 1 große Küche, nebst Backhaus und hat zwei große, 80 Fuder fassende Keller; in den Nebengebäuden befinden sich fünf Ställe für 80 Stücke Vieh und eine mehrere hundert Haufen Früchte fassende Scheuer.

Das Ganze ist in sehr gutem Stande, und seiner günstigen Lage, wie seines großen Raumes wegen zu jedem größern Etablissement, insbesondere zu einer größern Gastwirthschaft geeignet.

Die für den Steigerer sehr günstig gestellten Bedingungen können bei Distriktsnotar Leonhard dahier eingesehen werden.

Bei einem annehmbaren Gebote erfolgt sogleich der endgültige Zuschlag.

Heidelberg, den 12. Mai 1843.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
Herbster.

[B.73.3] Karlsruhe. (Leihhauspfänderversteigerung.) Montag, den 19. Juni d. J., und die folgenden Tage werden die über sechs Monat verfallenen Leihhauspfänder in dem Gasthof zur Eisenbahn versteigert.

Der 2. Juni ist der letzte Tag, an welchem die Prolongation der steigerungsreifen Pfänder noch nachgesucht werden kann.

Karlsruhe, den 13. Mai 1843.

Leihhausverwaltung.
Eyth.

[B.167.3] Ladenburg. (Bekanntmachung.) J. S. des Bierbrauers Friedrich Bianchi zu Schwetzingen, gegen die Erben des Rektors Georg Christof Kilian in Mannheim, Strich eines Unterpfands betr., ergeht auf folgende vom Kläger erhobene Klage:

„Meiner Ehefrau Gertrude Bianchi, geb. Vogel, fiel aus der Verlassenschaft ihres Vaters Jakob Vogel der Acker in den „kurzen 12 Ruthen" — Lagerbuch Nr. 15²³/₃₄ zu, welcher noch mit einem Pfandeintrage des früheren Besitzers, Glöckners Philipp Ries de dato Ladenburg, den 30. Januar 1765, zu Gunsten des reformirten Rektors Georg Christof Kilian zu Mannheim für eine Forderung von 186 fl. belastet ist.

Diese Hypothekenforderung ist schon längst gezahlt; und da die Erben des Rektors Kilian unbekannt sind, so bitte ich, dieselben mittelst öffentlicher Aufforderung zu einer bestimmten Tagfahrt vorzuladen, und am Schlusse der Verhandlungen zu erkennen, daß der fragliche Pfandeintrag vom 30. Januar 1765 zu streichen, und die Kilian'schen Erben in die Kosten zu verfällen seyen."

Beschluß.

Nr. 8114. Werden sämmtliche Erben des Rektors Georg Christof Kilian in Mannheim hiermit aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche an den in den „kurzen 12 Ruthen" — Lagerbuch Nr. 15²³/₃₄ gelegenen Acker

innerhalb 8 Wochen

dahier anzumelden, widrigenfalls der thatsächliche Klagvortrag für zugestanden, und alle Schutzreden für versäumt erklärt werden sollen.

Ladenburg, den 9. Mai 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Leers.
vdt. Stichs.

[B.175.1] Nr. 9733. Freiburg. (Bekanntmachung und Fahndung.) Der Naglergeselle Ignaz Glasstätter von Ettlingen hat der Weisung, bis zur Beendigung der gegen ihn anhängigen Untersuchung sich in seine Heimath zu begeben, zuwidergehandelt, und sein jetziger Aufenthaltsort ist unbekannt. Da derselbe wiederholt vernommen werden soll, so bitten wir die resp. Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher abliefern zu wollen.

Signalement.

Alter, 20 Jahre.
Statur, besetzt.
Größe, 5' 4".
Gesichtsform, rund.
Gesichtsfarbe, gesund.
Haare, dunkelbraun.
Stirne, mittel.
Augenbraunen, braun.
Augen, braun.
Nase, mittelmäßig.
Mund, „
Zähne, gesund.
Kinn, rund.
Bart, keinen.
Abzeichen, keine.

Freiburg, den 6. Mai 1843.

Großh. bad. Stadtamt.
v. Uria.
vdt. Klose.

[A.160.3] Nr. 13,336. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Friedrich Molitor von Bruchsal haben wir Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, den 8. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der anberaumten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bruchsal, den 15. Mai 1843.

Großh. bad. Oberamt.
v. Berg.

[B.145.3] Nr. 10,122. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Landolin Federle von Münchweier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 16. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Ettenheim, den 9. Mai 1843.

Großh bad. Bezirksamt.
Fingado.

[B.153.3] Nr. 9156. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen Weber Joseph Hils von Ulm ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 10. Juni 1843,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Oberkirch, den 5. Mai 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Jüngling.

[B.168.3] Pforzheim. (Wärterstelle.) In diesseitiger Anstalt ist eine Wärterstelle zu besetzen, womit ein jährlicher Gehalt von 200 fl., nebst einem Zimmer mit Bett und Möbeln, frei Holz, Licht, Wäsche, so wie freie ärztliche Behandlung, aber nur für seine Person, verbunden ist.

Die Bewerber haben ihre desfallsigen Anmeldungen, welchen Leumunds- und Befähigungszeugnisse beizulegen sind, bei diesseitiger Stelle portofrei

binnen drei Wochen

einzureichen.

Pforzheim, den 9. Mai 1843.

Großh. bad. Verwaltung des Siechenhauses.
Becker.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.